

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1870**

133 (2.11.1870)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-402019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-402019)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Mittwoch u. Sonnabend und kosten pro Annoncen 7 1/2 Groschen incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

# Nachrichten

einpaltige Corposten oder deren Raum 1/2, für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Wittner und Winter in Oldenburg.

## für Esfleth und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 133. Mittwoch, den 2. November. 1870

### Kriegschauplatz.

† Die Blicke von Millionen sind heute auf Metz gerichtet, wo sich ein deutwürdiges Ereigniß vollzieht. Nach fünf großen Schlachten und Gefechten, nach zahllosen kleinen Kämpfen, nach unsäglichen Mühsalen und Entbehrungen, zieht unser Heer als Sieger in den gewaltigen Waffenplatz. Die französische Hauptarmee, an der Spitze drei Marschälle von Frankreich, sentt die Waffen.

Es ist der Kern der französischen Heere, der sich unserem königlichen Bringen ergibt; Krieger von erprobter Tapferkeit, Führer von bewährter Umsicht. Die Sieger versagen dem Gegner, mit dem sie Monate lang gerungen, das Zeugniß nicht, daß er es an Kühnheit, Muth und Ausdauer bei der Vertheidigung nicht habe fehlen lassen. Daß aber eine so große tapfere Armee einem solchen Geschehniß anheimfallen mußte, steht einzig da in der Geschichte.

Jedem uniere Sieger den schwerverdienten Lorbeer mit dem Danke Ihres Königs und des Vaterlandes empfangen, erfüllt sie eine besondere stolze Gemüthsstimmung. Sie haben das Bewußtsein, daß sie in dem erkämpften Waffenplatze das stärkste Bollwerk für Deutschlands künftige Vertheidigung im Westen und eine vorzügliche Bürgschaft zur Sicherung des Friedens errungen haben.

Wir wollen aber heute auch der Helden gedenken, die ihr Leben hingaben in den blutigen Kämpfen um Metz. Hunderttausende daheim werden schmerzlich bewegt bei diesem Namen. Ihre feuchten Blicke richten sich nach der großen Grabesstätte, wo ihre Väter, ihre Gatten, ihre Söhne und Brüder schlummern.

Das Vaterland trauert mit ihnen. Es bringt den gefallenen Helden ihre Lorbeerkrone in der festen Zuversicht, daß sie sicher ruhen werden in der mit ihrem Blute wieder erkämpften deutschen Erde.

— **Preußen.** Berlin, 29. Oct. Ihre Majestät die Königin hat auf telegraphischem Wege den Wunsch hierher kundgegeben, schleunigst Sanitätszüge einzurichten und nach Metz zu dirigiren, um die dortigen zahlreichen Kranken sofort evakuiren zu können. Es sind in Folge dessen bereits im Laufe des gestrigen Tages die nöthigen Anordnungen getroffen worden.

— Nachdem die Festung Neu-Breisach am 8. Oct. erfolglos zur Uebergabe aufgefordert worden, wird dieselbe seit jenem Tage von Truppentheilen der 4. Reserve-Division (von Schumling) ernirt und bombardirt.

— Vor **Witsch** den 24. Oct. Belagerer und Belagerte führen ein ziemlich friedliches Dasein. Jeder Theil hütet sich so viel wie möglich, den andern heranzufordern. Die Bayern haben Winterquartiere bezogen; sie garnisoniren theils in Niederbronn, theils in den Dorfschaften in zwei- bis dreimeiliger Entfernung von der Festung. Die Vorposten haben Barackenquartiere bezogen.

Die Thore der Stadt sind dem Handel und Verkehr geöffnet, und zahlreich passirt Fuhrwerk aller Art die nächste Umgegend, um der Stadt Lebensmittel zuzuführen, die sehr gut bezahlt werden.

— In **Wilhelmshöhe** ist man, nach der „Köln. Ztg.“

### Durch Sonnenlicht.

Novelle von André Hugo.

(Fortsetzung.)

Steinberg hatte alle seine Kräfte zusammenzuraffen um sich mit der kostbaren Last an der Oberfläche zu halten, denn er hatte es mit einem sich im Todeskampf befindenden Wesen zu thun.

Ein lautes Hurrah dröhete über die Wellen der Röhre, als er die Deutsche mit Hilfe des Schiffers in das Boot gearbeitet hatte und er sich im nächsten Augenblicke auch in dasselbe schwang.

Alle Fahrzeuge drängten sich um die Barke, in der Lieutenant Steinberg seine Wiederbelebungsversuche mit seiner schönen Landmännin anstellte und so lange fortsetzte, bis dieselbe nach Verlauf einiger Minuten die Augen wider aufschlag und neues Leben durch ihre erstarrten Gliedmaßen eilte.

Eine kurze Zeit ruhte der sprechende Blick der Unbekannten auf Steinberg, gleichsam als wollte sie sagen: „Wer bist Du? ... Wie bin ich hierhergekommen? ... Was ist überhaupt mit mir vor? ...“ Doch der Ernst des Augenblicks und das Gefährdolle der Lage der unglücklichen Schönen ließen St. inberg keine Zeit zu weiteren Beobachtungen. Ueberdies waren jetzt

auch die Begleiter der Deutschen mit ihrem Fahrzeug herankommen und transportirten mit Steinbergs Hilfe die Schöne von der Barke nach dem elegant ausgestatteten Boote der Fremden.

Steinberg warf noch einen Blick nach dem Madonnengesichte und der Umgebung desselben, die sich eifrig bemühte, das erlöschene Leben zu erhalten, dann begab er sich wieder zurück nach seinem Boote. Und ehe sich weitere Gedanken in ihm entwickeln konnten, hatten sich die Fahrzeuge in bunter Folge zwischen das Steinbergs und das gedrängt, welches die Verettete hinter den vorgezogenen grünseidenen Vorhängen barg.

Nach diesem unglücklichen Vorfalle schien Niemand große Lust zu haben, die Fahrt weiter fortzusetzen. Die ploz ich übergehende Witterung trug auch ihr Möglichstes dazu bei, denn an die Stelle des sich verdüsternden und bald darauf ganz verschwindenden Mondlichts trat eine tiefe, tiefe Nacht, wie sie in den südlichen Ländern nur herrschen kann; die im spärlichen Mondlicht erglänzenden Ufern des Flusses zeichneten sich nur noch in ihren Contouren am Nachthimmel ab, bis sie ganz verschwunden und ein dichter Nebel sich vor den Bug der Fahrzeuge legte.

Nach kurzer Fahrt war Rhon wieder erreicht.  
(Fortsetzung folgt.)

schon seit mehreren Tagen auf dem Fall von Mex vorbereitet gewesen. Der Kaiser ist traurig und verstimmt, am 26. Oct. kann weder Speise noch Trank über seine Lippen. Die Offiziere seiner Umgebung sind kalt, gefast, — sie haben begriffen, daß der französische Waffenruhm auf lange Jahre verblühen ist.

\* Das gestern stattgehabte Concert der hies. Gesangvereine zum Besten verwundeter Krieger brachte 43 \$ 11 gr. ein.

† Ein falscher amerikanischer 50 Dollarschein soll hier in Umlauf sein.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung für Brake und Umgegend.

Von Dienstag, den 1. Novbr., bis Sonntag, den 6. Novbr. bin ich wieder im **Kriegers Hotel in Brake** mit mehreren 1000 Stück der neuesten Wintermäntel, Winterjacken, Regenmäntel, Mädchen- und Knaben-Paletot, in guten, gediegenen Stoffen zu erstaunlich billigen Preisen. Ferner empfehle Katiné, Double, Velours, Plüsch, Regenmäntelstoffe, alles von  $\frac{9}{4}$  bis  $\frac{10}{4}$  Breite, à Elle nur 14 Sgr., graue, braune und schwarze Krimme für Kappenmacher. Besonders zu empfehlen sind Astrachan in allen Farben zu Besatz und Herrenwesten, Atlas, Atlaswolle und Angorafrausen in allen Farben.

**A. S. Niechers, Mäntelfabrik. Bremen, Schlüsselbord 28a**

Elsfleth. Nachfolgende zur Concursmasse der Ehefrau des Steuermanns Stechmann von hier gehörige Mobilien etc. als:

1 completes Bett, 1 Commode, 1 Spiegel, 7 Stühle, 1 Hausuhr, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 15 Schildecken, 1 Tellerborte, 1 Torkasten, 1 kupferner Kessel, einige Küchengeräthe, 1 große und 1 kleine Bettstelle, Steinzeug, 1 Tischdecke, 2 Servietten, 1 Plätteisen, Gardinen, 1 alte Wiege, etwas Torf und verschiedene sonstige Gegenstände

sollen am **Dienstag den 8. Novbr. 1870, Nachmittags 2 Uhr** in der Wohnung der Ehefrau Stechmann an der Mühlenstraße hieselbst, öffentlich meistbietend, auf Zahlungsfrist verkauft werden.

**Willers.**

## Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline, mit Expression, u. s. w. Ferner:

## Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündhölzchen, Puppen, Arbeitstischchen, Flaschen, Portemonais, Papiermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. S. Keller in Bern (Schweiz).**  
Nur wer direct bezieht, erhält Keller'sche Werke.

## Verloofung.

Da die letztjährige Prämienvertheilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämiencheine. **Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spieldosenverloofung statt**, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung Anfangs April.

Prospecte werden mit den Preiscontanten Jedermann franco zugesandt.

Beste **Candle- und Haushaltungskohlen, frei ins Haus**, billigt bei **D. Dieder. Ahlers.**

Zu mietzen gesucht. Ein Sopha Anm. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

## Commissions-Lager

**Liqueuren, Extracten, Magenbitter**

und **Weine**

aus der Weinhandlung von

**H. D. Landwehr in Vegesack**

bei

**D. Bartels.**

Unter anderen empfehle in bester Qualität:

Pontet Canet	15 gr.	Punsch-Extract v. Arrac	10 gr.
St. Julien	10 "	Alter Jamaika-Rum	15 "
St. Estephe	7 $\frac{1}{2}$ "	Jamaika-Rum	10 "
Medoc	6 "	Alter Rum	7 $\frac{1}{2}$ "
Haut Sauternes	10 "	Rum	5 "
Feiner Graves	7 $\frac{1}{2}$ "	Vieux Cognac	15 "
Portwein	15 "	Weisser Cognac	10 "
Alter Portwein	20 "	Arrac de Goa	12 $\frac{1}{2}$ "
Alter feiner Mallaga	20 "	Limonade-Extract	10 "
Alter Mallaga	10 "	Himbeeressig	10 "
Alter Sherry	10 "	Anies-, Pfeffermünz-,	
Madeyra	15 "	Kirsch- und Jngber-	
Museatwein	7 $\frac{1}{2}$ "	Liqueur	7 $\frac{1}{2}$ "
Magenbitter-Extract	10 "	Magenbitter „Alter	
Punsch-Extract v. Rum	10 "	Schwede“	10 u. 20 "

**D. Bartels.**

Heute entschlief sanft nach langen Leiden im 15 ten Jahre ihres Lebens mein einziges Kind, meine innig geliebte Tochter **Caroline**, welches ich allen Theilnehmenden hierdurch zur Anzeige bringe.

Elsfleth, 28. Oct. 1870.

Die trauernde Mutter  
**C. Wehrbein Ww.**

Die Beerbigung findet Donnerstag, Morgens 10 Uhr statt.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß sich ein hiesiger Bürger oder vielmehr M. . . . . W. D. so schön benommen hat gegen die Mauererellen, denen er vor 7 Wochen pro Mann einen  $\frac{1}{2}$  Groschen geborgt und es bei der Abreißten Mauererellen daar und richtig abgezogen hat.

D. F. und L. C.

Am Sonntag den 6. d. M. in der **Concordia musikalische Abendunterhaltung** der Gesellschaft **Bartl.** Es ladet freundlichst ein

**S. Göpfer.**

Redaction, Druck und Verlag von G. C. v. Thülen.

Der Vorstand.

**Club Heiterkeit.**  
Am Sonnabend den 5. d. M. Abends 8 Uhr Hebung des fälligen einmonatlichen Beitrags.